

buch noch die „Elemente“ herausgeben, welche zur Einführung in das Gebiet der Entwicklungslehre dienen und nur ihre Haupttatsachen in kürzerer Form zur Darstellung bringen sollen. Dank dem Entgegenkommen des Herrn Verlegers ist es mir trotz des von ihm festgesetzten niedrigen Preises für das Lehrbuch möglich gewesen, es mit einer reichen Auswahl von 332 Figuren (deren Zahl in der fünften Auflage auf 416 gestiegen ist) auszustatten, welche das Verständnis der Entwicklungsprozesse sehr wesentlich erleichtern werden. Jedem Kapitel ist eine knapp zusammengefaßte Übersicht des Inhalts gewissermaßen in Form einzelner Thesen beigefügt worden, so daß sie als eine Art von Repetitorium dem Studierenden förderlich und daher willkommen sein wird.

Und so gebe ich in das neue Jahrhundert den an seiner Schwelle jetzt erscheinenden „Elementen“ den Wunsch mit auf den Weg, daß sie das Licht entwicklungsgeschichtlicher Erkenntnis in immer weitere Kreise hineintragen mögen.

Berlin, Oktober 1899.

Oscar Hertwig.

Vorwort zur vierten Auflage.

In der vierten Auflage der „Elemente“ sind an verschiedenen Stellen kleinere Änderungen vorgenommen worden, durch welche ich eine Übereinstimmung der Darstellung mit dem zu Anfang dieses Jahres gleichfalls in neuer Bearbeitung erschienenen umfangreicheren Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte des Menschen und der Wirbeltiere (IX. Aufl.) hergestellt habe. Dabei ist die Anzahl der Abbildungen im Text von 385 auf 399 dank dem freundlichen Entgegenkommen der Verlagsbuchhandlung vermehrt, und auch ein kleiner Teil derselben durch farbige Figuren ersetzt worden. Die wichtigste Veränderung besteht indessen in der Aufnahme eines neuen Schlußkapitels (S. 438–450), welchem ich die Überschrift das „ontogenetische Causalgesetz“ gegeben habe. In demselben will ich den Leser mit der Stellung der Ontogenese zum Deszendenzproblem, zu den Theorien der Präformation und Epigenese und mit der Frage bekannt machen, inwieweit sich ontogenetische Ergebnisse für phylogenetische Spekulationen verwerten lassen.

Berlin, Oktober 1910.

Oscar Hertwig.